

**Interpellation FDP-Fraktion:
«Gebühren einfrieren – Stopp der Teuerung»**

Die Abkühlung der Weltwirtschaft sowie die Finanzkrise deuten darauf hin, dass die Schweiz vor einer wirtschaftlichen Abkühlung, wahrscheinlich gar einer Rezession steht. Gleichzeitig wird in der Schweiz weiterhin eine überdurchschnittliche Teuerung gemessen. Während die Inflation bis Mitte 2008 vor allem durch höhere Rohstoffpreise ausgelöst wurde und damit importiert war, führen nun Preissteigerungen im Inland und vor allem bei staatlich administrierten Preisen zu einem zusätzlichen Inflationsdruck (u.a. Strompreise).

Gerade bei den Gebühren besteht Handlungsbedarf. In den vergangenen Jahren erlebte die Schweiz eine starke Erhöhung von Gebühren und Abgaben. Die FDP-Fraktion steht zum Verursacherprinzip, doch müssen höhere Gebühren erstens durch tiefere Steuern mindestens kompensiert werden. Zweitens sollen sich die Gebühren an den Kosten orientieren, die aber wegen fehlendem Wettbewerbsdruck stark ansteigen. Die FDP-Fraktion erachtet das Kostendeckungsprinzip grundsätzlich als richtig, doch müssen die Kosten dank Transparenz und Wettbewerb auch im staatlichen Bereich sinken.

Gebühren und Abgaben müssen vermehrt überprüft werden. Dies gilt namentlich jetzt. Denn wegen hartnäckig steigender Preise und der sich stark verlangsamenden Wirtschaft besteht kein Raum für Gebührenerhöhungen.

Wir bitten deshalb die Regierung zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Teilt die Regierung die Ansicht der FDP-Fraktion, dass im gegenwärtigen Umfeld Gebührenerhöhungen möglichst zu vermeiden sind?
2. Ist die Regierung bereit, wie von der FDP-Fraktion vorgeschlagen, die kantonalen Gebühren per 31.12.2008 – bis die Jahresteuern während zweier Jahre unter 1,5 Prozent liegt – einzufrieren?
3. Ist die Regierung bereit, den Gebührentarif zu überprüfen und allfällige überhöhte Ansätze anzupassen?»

24. November 2008

FDP-Fraktion